



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Pflanzenornamentik

Moser, Ferdinand

Leipzig, 1893-

I. Wurzel und Mittelstock.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81312](#)



I. Wurzel und Mittelstock.

Die Grenze zwischen Wurzel und Stamm lässt sich vielfach nicht genau feststellen, weil häufig beide Formen ineinander übergehen. In der Natur ist die Funktion der Wurzel Einsaugung der nötigen Säfte und, wie schon oben erwähnt, die Befestigung der Pflanze.

Im großen und ganzen haben Wurzel- und Mittelstock für die Ornamentik nicht die große Verwendbarkeit wie Blätter, Blüten und Früchte; immerhin sind sie häufig als Ausgangsstellen für die Stengel und Ranken brauchbare Motive, und die beigegebenen Tafeln (1—4) zeigen, dass doch so manche ornamentale Form auch unter der Erde zu finden ist.

Wir können unterscheiden: Die Pfahlwurzel oder die fast gerade abwärts gehende Verlängerung des Stammes und die Nebenwurzeln, welche ringsum sich ausbreiten. Luftwurzeln sind Nebenwurzeln, welche sich an den der Luft ausgesetzten Stengelteilen bilden (Fig. 8). Unter den mancherlei Ausdrücken, deren sich die botanische Kunstsprache (Terminologie) bezüglich der Wurzeln bedient, können wir einige in die ornamentale Kunstsprache herübernehmen. Nach ihrer Richtung wären sie zu nennen: Senkrecht (Fig. 1, 2, 3), schief, gebogen (Fig. 6). Nach ihrer Gestalt: Fadenförmig (Fig. 1), kegelig (Fig. 3), spindelig, rübenförmig (Fig. 2), knollig (Fig. 5), büschelig (Fig. 5, 6), faserig (Fig. 9), ästig (Fig. 4) u. s. w.

Zwischen Wurzel und Stamm (Stengel) bildet sich der Mittelstock, welcher sich oft zwiebelig (Fig. 9), mitunter auch knollig (Fig. 10) gestaltet. Eigentliche Zwiebeln und Knollen gehören zu den Formen der

II. Stengel.

Der Stamm oder Stengel fehlt bei keiner Pflanze, wenn er auch oft nur sehr verkümmert auftritt. Wenn man daher von stengellosen